

Biotopname														TK10								Biotop-Nr.							
Lindebach durch Leppiner Wald südlich Radar Cölpin														0 5 0 8 - 2 4 3 0 5 0 8 - 2 4 4 0 5 0 8 - 4 2 1 -								0 0 2 6 - 3 5 3 0 , , ,							
Standort /Geologie														Luftbild-Nr.															
Kerbtalbach in kuppiger Grundmoräne														8 6 - , , ,															
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Film-Nr.															
3 2 0														- , , ,															
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Bild-Nr.															
Mecklenburg-Strelitz						Cölpin Lindetal								0 0 2 6 - 3 5 3 0 , , ,															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														Größe in ha															
03691														- , , ,															
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								min. Breite in m															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB								max. Breite in m															
						NSG LSG BR FFH-Geb.																							
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																	
Code						F B N V S Z V S Y V H D						U F G																	
% 1 0						4 5 2 5 2 0																							
Vegetationseinheiten																													
- Naturnaher Grundmoränenbach, Eschen-Pappel-Hainbuchen-Ufergehölzsaum, Fichten-Douglasien-Ufergehölze, Brennessel-Feuchtrache-Fluren																													
Habitats + Strukturen																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
- die Linde im Leppiner Wald südlich der Cölpiner Radarturmkasernen östlich Marienhof verläuft hier in einem tiefen Kerbtal, deren Hänge aus Perlgras- und Waldmeister- Buchenwäldern bestehen																													
- die Kerbtalhänge selbst gehen nicht in die Beschreibung und Artenliste ein																													
- die Linde verläuft geschwungen bis geschlängelt gemächlich über ein Substrat aus Sand und Lehm																													
- an einigen Stellen hat die Erosion des Baches größere Steine ausgespült																													
- im Gewässer ist Unterwasservegetation vorhanden, eventl. Laichkräuter																													
- die Bachränder sind mit Wasserdarm, Knotiger Braunwurz oder Brennessel bestanden																													
- wegen der starken Beschattung durch die Ufergehölze aus Bergulme, Hainbuche, Schwarzpappeln, Buchen, Birken und Bergahorn ist nur eine geringe Krautschicht ausgebildet																													
- in den Aufweitungen und teilweise durchfluteten Altläufen des Tales (Auen) sind neben den standorttypischen Gehölzen zu einem nicht geringen Teil Nadelgehölze aufgeforstet worden																													
- ehemalige Feuchtschilfflächen auf der Talsohle sind mit Schluckern versehen und jetzt völlig devastierte Brennesselflächen																													
- die Nadelholzbestände sollten unter Beibehaltung der Beschattung behutsam ausgelichtet und umgewandelt werden																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)																													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																													
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																													
typische Zonierung von Biotoptypen																													
Struktur- und Habitatreichtum																													
vielfältige Standortverhältnisse																													
historische Nutzungsformen																													
aktuelle Nutzung																													
X Flächengröße / Länge																													
X Umgebung relativ störungsarm																													
X landschaftsprägender Charakter																													
X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																													
Gefährdung																													
-weitere Aufforstung von Auen oder Überflutungsrändern mit Nadelgehölzen																													
Y F U																													
keine Gefährdung																													
Empfehlung																													
- Nadelholzanteil verringern, Beschattung belassen !																													
Z W N																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		8		-		2		4		3		-		4		0		2		6	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
k ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ eben				☐ ☐ N													
k ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
k ☐ Antorf				☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ g Sand				☐ ☐ eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
k ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ g Lehm								☐ ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ Halbkalk / Kalk								☐ g offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ g Kerbtal																	
												☐ k Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ g keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ g Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ g Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																													
k g																													
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ forstliche Nutzung								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
																☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Betula pendula								Carpinus betulus								Fagus sylvatica								Fraxinus excelsior					
Myosoton aquaticum								Padus avium								Picea abies								Populus nigra					
Pseudotsuga menziesii								Urtica dioica																					
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Galeobdolon luteum								<u>Potamogeton cf acutifolius</u>								Scrophularia nodosa													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 21.09.1999													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: StAUNNB-Wernicke																Foto: 1								Folgeseiten: 0					